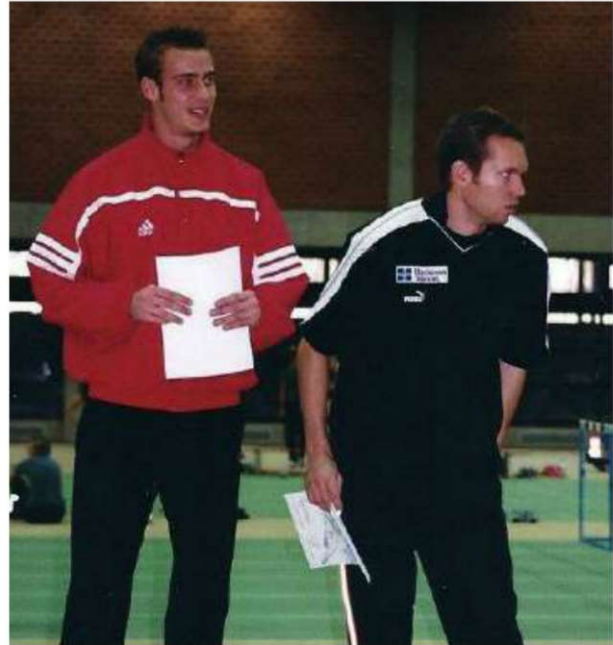
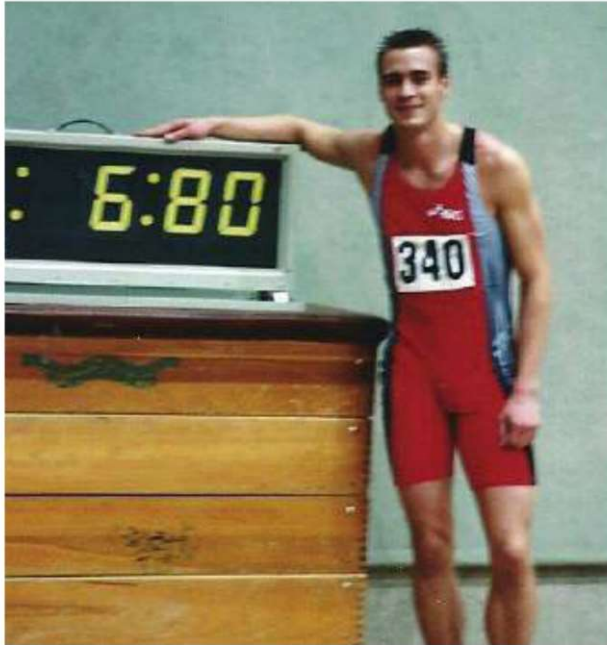


Was macht eigentlich... ... Sprinter Rainer Schulze



*Zu seiner aktiven Zeit zählte er zu den schnellsten Sprintern im Landesgebiet.
Mit einer Bestzeit von 10,43 Sekunden über 100m zählte er gar zur erweiterten nationalen Spitze*

el. Einen Artikel bewusst mit einer „falschen“ Überschrift zu beginnen, ist schon eine gewagte Angelegenheit. Eigentlich müsste es heißen: Was macht eigentlich ... Rainer Pannicke?

Doch ich habe mich für diese Variante entschieden, da die Zahl der Leserinnen und Leser, die den Wilhelmshavener Sprinter Rainer Schulze kennen, sicherlich deutlich höher ist als die Anzahl derer, die mitbekommen haben, dass Rainer nach seiner Hochzeit im vergangenen Jahr den Namen Pannicke von seiner Frau angenommen hat. Zu dem Familienglück zählt seit August 2015 auch eine kleine Tochter.

Der schnelle Niedersachse blickt auch heute, elf Jahre nachdem er seine persönliche Bestleistung erzielt hat, mit Stolz und Freude auf seine schnelle 100 Meter – Zeit von 10,43 Sekunden zurück. Mit dieser Leistung ist er damals ins Finale der Deutschen Meisterschaften in Bochum-Wattenscheid eingezogen. „Mit den 10,43 Sekunden bin ich nahezu an

mein Maximum über 100 Meter herangekommen“, resümiert Rainer. Über 200 Meter habe er dieses Gefühl nicht, denn die anvisierte Schallmauer von 21-Sekunden hat er nicht durchbrechen können. Seine persönliche Bestzeit steht bei 21,10 Sekunden. „Ich war eigentlich nicht gerade der beste Starter, hatte aber ein gutes Stehvermögen. Deshalb hätte ich schneller über 200 Meter laufen müssen.“ Schlaflose Nächte bereitet ihm diese Feststellung allerdings nicht: „Ich blicke mit großer Freude auf die Leichtathletik-Zeit zurück. Die Leichtathletik hat mich nach vorne gebracht!“

Sein Erfolgsjahr 2005 hat Rainer noch in Wilhelmshaven unter Trainer Klaus Dröge gefeiert. „Er hat mich sowohl sportlich als auch menschlich stark geprägt“, betont Rainer das bis heute tolle Verhältnis zu seinem ehemaligen Heimtrainer. Als Klaus Dröge vor wenigen Wochen im Sportleistungszentrum in Hannover mit seinen Athleten trainierte, hat ihn Rainer dort besucht. „Wenn er da ist, versuche ich auch ins SLZ zu gehen.“

Ansonsten steht der Sport aktuell nicht im Mittelpunkt. „Ich gehe ab und zu laufen oder ins Fitnessstudio - aber das hat nichts mehr mit Leistungssport zu tun.“

Seit Herbst 2005 lebt Rainer in Hannover. Nach dem Abitur in Wilhelmshaven hat er nach Hannover gewechselt, um dort unter Edgar Eisenkolb zu trainieren und ein Studium der Wirtschaftswissenschaften beginnen zu können. Dass er in Hannover sesshaft geworden ist, zeigt der Umstand, dass er sich in diesen Monaten dort ein Eigenheim baut.

Sportlich gesehen stand die Zeit in Hannover unter einem ungünstigen Stern. Voller Motivation und Ehrgeiz, die 10,43 Sekunden weiter zu verbessern, ist er in Hannover angetreten, doch Probleme an der Leiste erwiesen sich als sehr hartnäckig. „Ich habe bestimmt zehn Ärzte aufgesucht und dabei elf Meinungen bekommen“, blickt er auf diese schwere Zeit zurück. Nach vielen Überlegungen entschied sich der Sprinter für eine

Operation – doch die Schmerzen kamen schnell wieder. Diese Verletzung bedeutete schlussendlich das Ende seiner Sport-Karriere.

„Ich habe Leichtathletik immer mit viel Herzblut betrieben. Aber es ging vom Kopf nicht mehr – da war ich Realist.“ Immer wieder tauchten die gesundheitlichen Probleme vor allem kurz vor dem Saisonhöhepunkt, den Deutschen Meisterschaften, auf. „Das Ganze habe ich drei, vier Mal mitgemacht. Das war echt deprimierend!“ Rainer entschloss sich schweren Herzens, sein Studium in den Fokus zu nehmen und sich vom Leistungssport zu verabschieden.

Noch heute steckt Begeisterung für die Leichtathletik in ihm: „Natürlich würde ich es nicht schlecht finden, wenn meine Tochter Spaß und Talent für die Leichtathletik hat!“ Für potentiellen Nachwuchs habe er ja nun schließlich gesorgt.

Nach ersten Berufserfahrungen in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft arbeitet Rainer Pannicke seit Januar 2012 bei der Volkswagen AG, zunächst drei Jahre im Wolfsburger Werk, seit Mai 2015 in Hannover bei den Nutzfahrzeugen von VW. Im Controlling ist er beruflich „Zuhause“.

„Ich nehme viel mit aus der Leichtathletik-Zeit“, resümiert er. Die im Leistungssport erlernte Disziplin und viele Charaktereigenschaften wie Ehrgeiz und Durchhaltevermögen würden den Menschen Rainer Pannicke sowohl im Beruf als auch im Privatleben bis heute prägen.



*Glücklich zu Dritt:
Seit 2015 zählt auch die kleine Tochter zur Familie Pannicke*

Fotos: privat & Archiv

Name: Rainer Pannicke, geb. Schulze
Alter: 34 Jahre
Beruf: Controller bei VW Nutzfahrzeuge
Wohnort: Hannover

Disziplin: 100m/200m
ehem. Trainer: Klaus Dröge, Edgar Eisenkolb
Verein: LG Wilhelmshaven
Bestleistungen: 10,43 sek., 21,10 sek.

Fotos: H. Jahr & privat